

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

NR. 109

Dienstag, 20. Mai 2008

## VERBINDUNG SCHAFFEN



Die 5B Rainergasse im Besucherzentrum des Parlaments.

### WER DARF WÄHLEN?

Nicht alle Menschen dürfen wählen. Die Gesetze bestimmen es, aber sie sind nicht so streng wie in der Antike.



Elias (14), Patricia (15), Katharina (14)

Alle Personen, die die jeweilige Staatsbürgerschaft haben, über 16 Jahre alt und nicht entmündigt worden sind, dürfen wählen. Als entmündigte Personen bezeichnet man Menschen, die eine geistige Benachteiligung haben. Verbrecher, die im Gefängnis waren, dürfen danach ein Jahr nicht wählen. Wenn man im Urlaub ist, kann man auch an den Wahlen teilnehmen. Das ist die sogenannte Briefwahl. Man schickt eine Mail und bekommt eine Wählerkarte. Dann füllt man sie aus und gibt sie mit einem Kuvert in den Briefkasten. Danach wird es ausgewertet. Man muss auch

Fortsetzung Seite 2



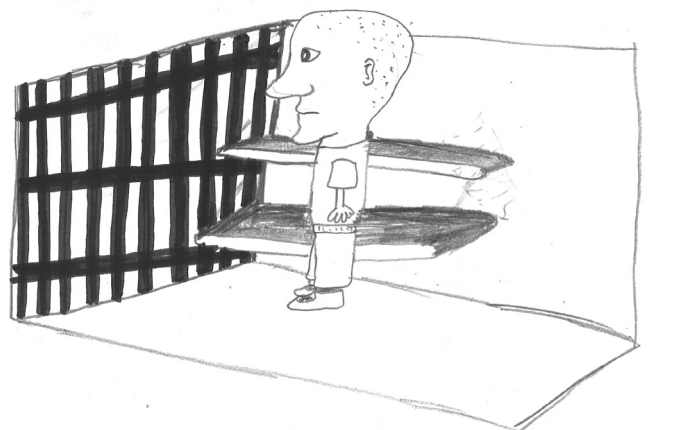
REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

noch bestätigen, dass man es selbst ausgefüllt hat. Der Brief wird dann zur Wahlkommission geschickt.

Die Themen zur Volksbefragung sind meist Fragen, wo man mit „Ja“ oder „Nein“ antworten kann, sprich ziemlich einfache. Die Fragen betreffen oft die EU.

Es gibt jetzt ein Gesetz, dass die Schülerhöchstzahl pro Jahrgang maximal 60 betragen soll. Aber daws ist nur im Moment, denn das Ziel in Zukunft sind 50 Schüler. Ab dieser Zahl wird zusammengelegt und beispielsweise 60 Schüler auf 3 Klassen aufgeteilt.

Das Gespräch mit dem Abgeordneten, DDr. Erwin Niederwieser von der SPÖ, fanden wir sehr informativ und er hat uns einige Fragen beantwortet. Wir würden so etwas gern wieder machen. Mit der Teilung der Klassen sind wir nicht einverstanden und hoffen deshalb, dass sie nicht zusammen gelegt werden.



**ICH DARF NICHT WÄHLEN!**

## BÜRGERINITIATIVE

**Was ist eine Bürgerinitiative? Inwiefern betrifft sie uns alle? Wie funktioniert sie?**



**Fatinah (14), Anna (15), Flori (15), Max (15)**

Wir haben uns mit dem Thema Bürgerinitiative beschäftigt. Die Bürgerinitiative ist eine Gruppe von Menschen, die ihre Meinung gegen die der Parlamentarier vertritt. Ein Beispiel dafür ist das Rauchverbot in öffentlichen Räumen.

Die Idee einer Bürgerinitiative entsteht meist sehr spontan. Diese Initiative wird ungefähr eine Woche geplant. Danach werden zum Beispiel Unterschriften gesammelt. Mails verschickt und Demonstrationen organisiert. Der Ablauf einer Bürgerinitiative kann zwei Wochen aber auch mehrere Monate dauern.

Wir haben mit dem Parlamentarier DDr. Erwin Niederwieser von der SPÖ über das Thema gesprochen. Seiner Meinung nach ist der Druck einer regionalen Bürgerinitiative, wegen der prozentuellen Verteilung der Bevölkerungsbeteiligung, stärker (wenn sich von 300 Leuten 200 beteiligen, ist es prozentuell mehr, als wenn sich von 30 000 Leuten 3 000 beteiligen). Herr Niederwieser sagte, dass die Politiker unter stärkerem Druck stehen, wenn eine Zeitung über eine Bürgerinitiative berichtet.

Die Politiker entscheiden sich meist dennoch - wenn auch mit einigen Kompromissen - für ihre ursprüngliche Meinung. Die meisten Leute respektieren diese Entscheidung schließlich.

# MEHRHEITEN UND ALLEINREGIERUNG

Es gibt nicht nur die Mehrheit, es gibt mehrere Mehrheiten! Diese wollen wir euch in diesem Artikel näher vorstellen.



BoRie, Enna, Robert, Verena (15)

Die absolute Mehrheit:

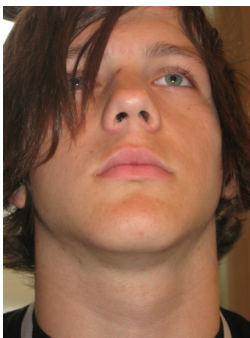
Wenn eine Entscheidung mit mehr als 50% angenommen wird, muss sie auch der Rest respektieren.

Die relative Mehrheit:

Bei einer Abstimmung heißt das, dass der Vorschlag gewonnen hat, der die meisten Stimmen bekommen hat. Hier spielt es jedoch keine Rolle, ob mehr als die Hälfte dafür waren. Die Klassensprecherwahl erfordert die relative Mehrheit.

Die Zweidrittelmehrheit:

Diese Mehrheit macht mindestens zwei Drittel der Stimmen aus. Eine solche Mehrheit wird auch qualifizierte Mehrheit genannt. Bei Verfassungsgesetzen wird eine solche Mehrheit benötigt.

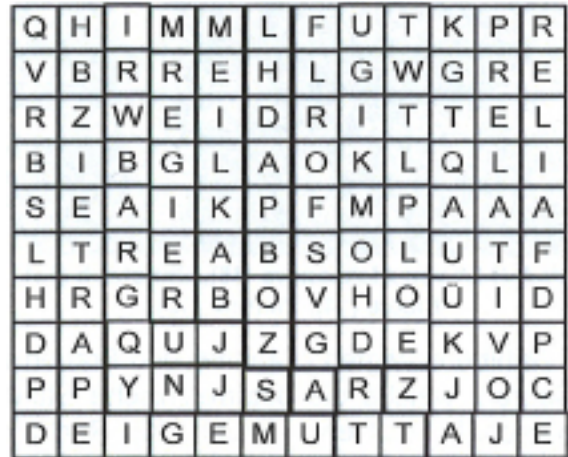


Darstellung einer Alleinregierung

Wenn eine Partei die absolute Mehrheit hat, kann sie eine Alleinregierung bilden. Das bedeutet, dass eine Partei alleine, ohne Koalitionspartner, regiert. Auf der Bundesebene kommt diese Regierungsform sehr selten vor, weil in Österreich die stärksten Parteien maximal 30% Stimmenanteil haben.

Das Regieren in einer Alleinregierung hat den Vorteil, dass nicht so viele Kompromisse geschlossen werden müssen und Entscheidungen getroffen werden. Der Nachteil daran ist jedoch, dass kleinere Parteien keine Chance haben.

Finde 5 Begriffe zu den vorigen Themen!



Unsere Gruppe beim Schreiben des Zeitungsartikels



Das Interview mit DDr. Erwin Niederwieser

## BESONDERE WÄHLER

Wie kann ein Kranker, der zu Hause bleiben muss, wählen gehen? Wie wählt ein Blinder? Was ist eine „fliegende Wahlkommission“?



„W-A-H-L“ von Aleksandra (15), Christoph (14), Nicole (14), Viktoria (15)

Alle Wahlberechtigten - Männer und Frauen ab 16 Jahren, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen - haben das Recht an Wahlen teilzunehmen, d.h. sie wählen einen beliebigen Vertreter für das Parlament. Dieser vertritt ihre Meinungen und Wünsche.

Nach dem Werben um Stimmen im Wahlkampf findet eine gewöhnliche Abstimmung statt, welche folgendermaßen abläuft: Zu Beginn muss sich der Wähler darüber informieren, in welchem Wahllokal er seine Stimmen abgeben kann. Meist findet die Abstimmung in öffentlichen Gebäuden (z.B. Schulen, Krankenhäusern) statt.

Wenn sich aber ein Wahlberechtigter zum Zeitpunkt der Wahl nicht im Lande aufhält, so kann er mittels Briefwahl wählen, das bedeutet, er schickt seine Wählerstimme per Post an die Wahlbehörde in der Heimat.

Ist jemand krank, oder gar bettlägrig, und so außer Stande an der Wahl teilzunehmen, so besucht ihn eine sogenannte „fliegende Wahlkommission“, welche ihm eine Teilnahme an der Wahl ermöglicht, in dem sie seine Stimme abholt.

Da bei jeder Abstimmung des Wahlgeheimnis eines jeden Wählers Vorschrift ist, gibt jeder seine Stimme in einer Wahlkabine ab. Diese schützt den Wähler vor fremden Blicken.



Besondere Wähler und die geheime Wahl: ein Staatsbürger im Ausland, eine Bettlägrige, die fliegende Kommission und eine sehbehinderte Wählerin.

Auch der Bettlägrige wird zu Hause mit einem Wandschirm vor den neugierigen Augen der Kommission geschützt.

Damit auch blinden Menschen eine gerechte Teilnahme an einer Abstimmung ermöglicht werden kann, erhalten diese in Deutschland eine Wahlschablone. Mit dieser können sie (ohne Hilfe einer anderen Person) ihre geheime Stimme abgeben. Die Kosten zur Herstellung dieser Schablonen werden laut Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen, vom Staat übernommen.

Alle Staatsbürger haben somit ein natürliches Recht auf eine geheime Wahl!

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,  
Verleger, Hersteller:  
Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**5 B, Rainergymnasium Rainergasse 39, 1050 Wien  
Viktoria Brunner, Eya Charrad, Fatinah El Isa, Verena Fuhrmann, Patricia Grossmann, Anna Jochum, Florentina Lanmüller, Bo Rie Lim, Nicole Loydl, Aleksandra mystek, Bernhard Neussner, Christoph Putz, Sahlender Robert, Katharina Steinbauer, Maximilian Stoiber, Valerie Uhlig, Elias Winkelmaier, Enna Zagorac**

## FUSSBALL IM PARLAMENT

**Politiker, die Fußball spielen ist für uns schwer vorstellbar... Wir befragten DDr. Erwin Niederwieser über die Fußballthemen 2008.**



**Valerie (14), Eya (15), Bernhard (14)**

Wir haben Herrn Niederwieser gefragt, was er von dem heutigen Freundschaftsspiel zwischen den Parlamentariern und Migranten hält. Er hat geantwortet, dass er nicht so informiert ist, weil er selber nicht in dieser Fußballmannschaft ist, aber er findet die Idee gut, weil es eine Freizeitaktivität über die Fraktionen hinaus ist. Er selber spielt nicht mit, weil er mit 40 aufgehört hat diese Art von Sport (genauer Fußball) zu betreiben.

Herr Niederwieser findet die EM gut, weil sie Gelegenheiten für gute Gespräche darstellt und er macht sich eigentlich keine Sorgen über Gewalt während des Turniers.

Er ist der Bildungssprecher der SPÖ und Abgeordneter des Landkreises Innsbruck/Land. Als solcher hat er regionale Aufgaben in allen Bereichen. Außerdem sitzt er in verschiedenen Ausschüssen.

Dieses Match ist ein ganz besonderes: es findet in der Säulenhalle im Parlament statt. Es würde uns nicht mehr wundern, wenn die Spieler, die wir nur als Politiker kennen, in Sakkos spielen würden. Wir haben Herrn Edlinger und Herrn Lopatka getroffen und diese haben uns informiert, dass dieses Spiel eine Verbindung zwischen Politik und Sport darstellen sollte und dass dadurch negative Nebenwirkungen des

Sports wie Rassismus in den Hintergrund geschoben werden sollen. Das Team besteht aus ehemaligen und berühmten Spielern. Wie es ausgeht erfahren wir erst am Schluss, zur Pause stand es 1:1.



**Im Gespräch mit Herrn DDr. Niederwieser**



**Oben Herr Edlinger (Ex-Finanzminister, Rapidpräsident), unten Herr Lopatka (Staatssekretär für Sport)**



